

⟨Der Generalvikar des B. von Würzburg¹⁾ an alle Kleriker und Laien der Diözese²⁾⟩. Er bringt ihnen das Judendekret des NvK für die Diözese Würzburg³⁾ zur Kenntnis und befiehlt seine Befolgung.

Kop. (Mitte 15. Jh.): BAMBERG, Staatsbibl., Ms. Theol. 222 f. 424^v–426^r (Fragment, von der Hand des Konrad Mülner; s.o. Nr. 1236).

Im besonderen befiehlt er den Pfarr-Rektoren, sub quorum liminibus et terminis ipsi perfidi Iudei blasphematores crucifixi morantur, ut dictas litteras (des NvK) ac omnia et singula in ipsis ordinata singulis diebus dominicis in ambonibus ecclesiarum vestrarum distinctim, segregatim et specificè publicetis ac post festum sancti Petri ad vincula proxime venturum⁴⁾, nisi Iudei fecerint, quod in dictis litteris precipitur, strictissime ecclesiasticum interdictum iuxta dictarum litterarum continenciam observetis et ab aliis, quantum in vobis est, observare faciatis. *Andernfalls erklärt er sie als mit der irregularitatis macula behaftet.*⁵⁾

¹⁾ Der Anfang fehlt, der Text setzt erst mit dem Insert von Nr. 1251 ein. Doch endet das ganze Stück mit der Bemerkung, es sei nostri vicariatus sub sigillo ausgestellt.

²⁾ Der Befehl Z. 1 wird allgemein erteilt: vobis omnibus et singulis supradictis, womit nur die Diözesanangehörigen insgesamt gemeint sein können. Das Dekret des NvK von 1451 IV 30 (s.o. Nr. 1251) wandte sich ebenfalls an alle Christgläubigen.

³⁾ S.o. Nr. 1306.

⁴⁾ 1451 VIII 1; s.o. Nr. 1251 Z. 9.

⁵⁾ Es folgen Notizen Mülners über die Verworfenheit der Juden.

zu 1451 ⟨Mai, etwa 13 / 25⟩, Würzburg.

Nr. 1333

Eintragung in der Stadtrechnung von Würzburg über ein Weingeschenk für NvK.

Or.: WÜRZBURG, Stadtarchiv, Nr. 6805 (Rechnung 1450/51) f. 84^v.

Für 6 Ohm und 10 Flaschen zu je 2 Pfennigen samt 6 Pfennigen Fuhrlohn von dem wein geschenkt dem kardanall sind ausgelegt worden insgesamt 27 Pfund und 4 Pfennige.¹⁾

¹⁾ Des weiteren f. 85^r an die zum Kapitel in St. Stephan versammelten Äbte (s.o. Nr. 1321 usw.) für 3 1/2 Ohm und 8 Flaschen zu je 4 Pfennigen samt 2 Pfund Tragelohn 34 Pfund; f. 86^v an den neuen Weibbischof von den Barfüßern für 10 Flaschen zu je 3 Pfennigen samt 5 Pfennigen Tragelohn 2 Pfund und 5 Pfennige. — Bei dem Letztgenannten handelt es sich offenbar um den Minoriten Johannes Hutter, den Nikolaus V. 1451 IV 16 zum B. von Nicopolis kreiert hatte; Eubel, Hierarchia II 202 (so auch: Bullarium Franciscanum. Nova Series I 739 n. 1468; dagegen 1451 V 17: Wadding, Annales Minorum VI (1648) 33; XII (1755) 112; (1932) 131), und hiernach etwa N. Reininger, Die Weibbischofe von Würzburg, in: Archiv d. Hist. Ver. v. Unterfranken u. Aschaffenburg 18 (1865) 82, oder: K. Eubel, Geschichte der oberdeutschen Minoriten-Provinz, Würzburg 1886, 188). Ohne Quellenangabe heißt es bei A. Büchner, Franziskaner-Minoritenkloster in Würzburg, in: Bavaria Franciscana Antiqua II (München 1956) 116, Hutter sei "durch besondere Vollmacht" von NvK "ernannt worden". 1451 IV 18 gewährte Nikolaus V. dem Franziskaner, a quocumque catholico antistite die Weihe empfangen zu können; Bullarium a.a.O. Möglicherweise ist das vier Wochen später durch NvK in Würzburg geschehen.

zu 1451 Mai 25, Efas (Fassa).

Nr. 1334

Notiz des Hans Mülberger am Ende eines Weistums für Efas, daß ihm magister Michel von Nätz, Hanß Stämpfl, Georg Eckher, Hanß Heuß und Ruedolff von Tyrß als anweldt des Kardinals und B. von Brixen gericht und alle ambt in Efas übertragen haben.

Kop. (1601): INNSBRUCK, *Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum*, F. B. 3625/1.
 Auszüge: BOZEN, *StA*, Lade 73 nr. 1 f. 2^v und 9^v (durch Dr. Baltheser, Hauptmann, 1635).
 Druck: I. v. Zingerle — J. Egger, *Die tirolischen Weisthümer*. IV. Theil. Zweite Hälfte, Wien 1891, 744; F. Ghetta, *La valle di Fassa nelle Dolomiti* (*Collana di pubblicazioni della biblioteca dei PP. Francescani*. Trento 5), Trient 1974, 404.
 Erw.: Santifaller, *Brixner Domkapitel* 397 (die in Anm. 29 angegebene Signatur ist unzutreffend); Grass, *Cusanus als Rechtshistoriker* 146; Ghetta, *Valle di Fassa* 184f.; R. Gratl, *Die Grenzgerichte des Hochstiftes Brixen: Fassa, Anras und Baumberg, 1500–1641*, Diss. masch. Innsbruck 1975, 203–205.

1451 (<nach Mai 25>¹⁾, Würzburg in monasterio Sancti Stephani.

Nr. 1335

Die Äbte Georg von St. Egidien in Nürnberg, Johann von St. Burkhard in Würzburg, Christian von St. Peter in Erfurt²⁾ und Helmold von St. Godehard zu Hildesheim als Präsidenten des Provinzialkapitels der Benediktiner in der Provinz Mainz und der Diözese Bamberg an alle Christgläubigen. Sie machen die von NuK befohlene Visitation der Benediktinerklöster in Provinz und Diözese bekannt und treffen ergänzende Anordnungen.

Or., Perg. (von ursprünglich 2 Siegeln³⁾ erhalten nur das erste des Abtes Georg: rund, an Hansschnur; vom zweiten nur noch Rest der Schnur): DARMSTADT, *StA*, A 2 Nr. 131/50.

(als Bucheinband benutzt, stark beschädigt, Plika mit Siegeln abgeschnitten): WIESBADEN, *HStA*, 57,4 (Provenienz: Jakobsberg).

Kop. (15. Jh.): MÜNCHEN, *Staatsbibl.*, *clm* 4405 f. 154^v–156^r; *clm* 4406 f. 113^r–114^v; *clm* 21067 f. 104^v–105^v (zu den drei Hss. s.o. Nr. 1322 Vorbemerkung); (1493 VI 18; notariell beglaubigte Transsumierung durch Petrus de Vicentia, wie oben Nr. 1322); 'S-GRAVENHAGE, *Algemeen Rijksarchief*, 3.18.10 (Abdij Egmond), inv. nr. 160 p. 28f.; (danach, 1528): RONSE, *Rijksarchief*, *Abdij van Ename* n^o 116 [f. 24^r–25^v] (s.o. Nr. 1322); (18. Jh.): KARLSRUHE, *GLA*, 67/755, unfoliiert (s.o. Nr. 1322 Vorbemerkung). Zu der verlustig gegangenen Hs. BEURON, *Abteibibl.* 8/II, die Berlière, *Origines*, in: *Rev. Bén.* 16, 486–488 = *Mélanges* III 43–45, mit Angabe einiger Varianten nennt, s.o. Nr. 953 Vorbemerkung.

Chronikalische Notizen (1473 oder kurz danach): STUTTGART, *Landesbibl.*, *HB* I 44 f. 239^v, innerhalb einer Kurzdarstellung der ersten 21 Provinzialkapitel der Benediktinerprovinz Mainz-Bamberg (1417–1473) (s. Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek II 1/1, 66); (um 1630): ERFURT, *Domarchiv*, Hs. Erf. 17 f. 71^r (Johannes Kircher; zu Hs. und Autor s. Frank, *Erfurter Peterskloster* 13 und 428f.); (18. Jh.): WÜRZBURG, *StA*, *Depot des Hist. Ver. Unterfranken*, Ms. q. 136 f. 19^v–20^r, sowie: Ms. o. 6 f. 9^v (*Chronik von St. Stephan des Ignatius Gropp* (s.o. Nr. 1324); diese Passage allerdings wörtlich aus Trithemius, *Annales Hirsaugienses* II 423 (s.u.); Druck der einschlägigen Stelle: Schwinger, *St. Stephans-Kloster* 132, nach q. 136).

Druck: *Mainzer Monatschrift von geistlichen Sachen* 7 (1791) 693–697; Berlière, *Origines*, in: *Rev. Bén.* 16, 486–488 = *Mélanges* III 43–45.

Erw.: 1454 XII 4 in einer Bestätigung durch B. Johann von Eichstätt in MÜNCHEN, *Staatsbibl.*, *clm* 6487 f. 80^r (s.u. unter dem genannten Datum); Johannes Trithemius, *Constitutiones provincialium capitulorum ordinis sancti Benedicti per provinciam Moguntinam et diocesim Bambergensem* (s. Arnold, *Johannes Trithemius* 229), in: ders., *Abbreviatura recessuum*, Nürnberg 1493, f. 65^r = Trithemius, *Opera pia* 1048; Trithemius, *Annales Hirsaugienses* II 423f.; Hay, *Astrum inextinctum* 229 (nach dem vorgeannten Nürnberger Druck von 1493); Legatius, *Chronicon s. Godehardi* (ed. Leibniz, *SS. rer. Brun-*

¹⁾ Als Datum der Urkunde ist bei der Siegelankündigung (s.u. Z. 36–38) anno, die et mense supradictis angeben, d.h. also, wie es in Z. 1 heißt: 1451 V 23. Gleichwohl kann Z. 5 zufolge die Urkunde nicht vor dem 25. Mai ausgestellt worden sein. Wie sich ferner aus Z. 10f. ergibt, wurde Nr. 1335 erst nach der Abreise des NuK verfaßt, der bis zum 25. Mai in Würzburg nachweisbar ist. Daß seit dem 23. Mai mindestens zwei weitere Tage vergangen waren, besagt Z. 5: et sequentibus diebus.

²⁾ Christian Kleingarn war 1451 III 5 zum Abt von St. Peter gewählt worden, erhielt jedoch erst 1451 VI 6 durch NuK die Weihe; s.u. Nr. 1356–1359. Vgl. auch Frank, *Erfurter Peterskloster* 249.

³⁾ So auch die Siegelankündigung der Urkunde; s.u. Z. 36–38.